

nagend: Aus welchem allen wenn es wohl erwogen wird, seine wahre Krafft, wodurch dieser Mercurius die Venus-Kranckheit zu überwinden allein vermögend, und dazu gnugsam in Stande zu seyn geglaubet wird, zur Gnüge herfür leuchtet: Die wahre Ursache hies von bestehet darin, daß es alle Feuchtigkeiten des Leibes so subtil wie Wasser machet, die Zähigkeiten des Dehls zertheilet und sie dergestalt auflöset, daß sie in Gestalt des Speichels, wäßrigen Stuhlgangs auch häufigen Urins oder Schweißes von selbstem aus dem Leibe gebracht werden, und demnach alle alte Feuchtigkeiten insgesamt verlohren gehen: So daß nichts als neue Säfte in der verlohrenen Stelle wiederum gebracht werden. Daß auch die auf solche Art genesene, weil sie alle ihre Säfte verlohren haben, wann keine neue Feuchtigkeiten der vorigen ihren Platz wiederum einnehmen, in kurzem sterben.

XLVIII.

Man muß auch der Würckung des Mercurii in Genesung dieser Seuche wann sie eingewurkelt ist, gar nicht trauen, so lange man die einiger massen fette Feuchtigkeiten des Leibes nicht insgesamt in Wasser verwandelt hinaus getrieben und also vollkommen ausgespület hat; Sonst wird die Kranckheit
also